

NOVEDADES

AGUSTINAS 925 PISO 6 OFICINAS 644 - 645 CASILLA 13753 FONO 398464

SANTIAGO, 15.1.64.

*Abtschrift gesandt  
12. III. 64*

Ich, der Endunterzeichnete Ludwig Kychenthal geboren am 12. Januar 1897 in Schwerin /Mecklbrg erkläre an Eidesstatt wie folgt:

Mein Vetter, Herr Siegbert Marcus geboren in Gardelegen am 11.9.1900 hat gemeinschaftlich mit seinem Vater, Herrn Louis Marcus das "Kaufhaus Louis Marcus" in Gardelegen betrieben und geleitet, welches vom Letzterem im Jahre 1900 gegründet wurde.

Nachdem Herr Siegbert Marcus nach Abschluss des Gymnasiums seine kaufmännische Lehrzeit beendet hatte, ist er als Teilhaber in das Geschäft seines Vaters eingetreten. Als einziger Sohn sollte er später das Kaufhaus allein übernehmen.

Ich selbst war oft im Geschäft meiner Verwandten. Soweit ich es beurteilen kann, hat das Geschäft in den Jahren 1930, 1931, 1932 einen Durchschnittsumsatz von ca. RM 220.- erzielen müssen.

Im Jahre 1933 wurde das Geschäft boykottiert und ich nehme an, dass der Umsatz im ersten Jahr um 30% und ab 1934 mindestens um 50% gefallen ist. Seit Beginn des Jahres 1935 schätze ich den Rückgang um 75%. Da die Einwohner der kleinen Stadt sich scheuten, in einem jüdischen Geschäft ihren Bedarf zudecken, sahen sich meine Verwandten gezwungen, einen Mieter zu suchen. Im Laufe des Jahres 1935 wurde das Kaufhaus daher an einen Herrn Wollbrandt aus Mecklenburg vermietet, an den Herr Marcus dann gezwungenermassen, das ganze Haus verkaufte.

In den Jahren von 1936 bis 1938 war mein Vetter, da er seinen Unterhalt verdienen musste, bei verschiedenen Firmen als Vertreter tätig. Im Jahre 1938 hat er geheiratet, zog nach Nürnberg, wo er bei seinem Schwiegervater tätig war. Von dort wurde er meines Wissens deportiert.

Vorstehende Angaben habe ich nach bestem Wissen und Gewissen gemacht.

Santiago, de Chile, 15. Januar 1964.

*L. Kychenthal*

NOVEDADES

AGUSTINAS 225 PISO 6 OFICINAS 644-645 CASILLA 12758 FONO 308484

SANTIAGO, 15.1.64.

Estimado Sr. Director

Bundesrepublik Deutschland

Ich, der Empfänger dieses Briefes, habe am 12. Januar 1957 in Schwerin/Mecklenburg  
 erklärt, anlässlich wie folgt:  
 Mein Vetter Herr Siebert Marcus geboren am 11.9.1900 hat gemeinschaftlich  
 mit seinem Vater Herrn Louis Kychenthal "in Gerdesegeen betrieben und  
 geleitet, welches

*Ludwig Kychenthal, \* 12. 1. 1892,  
 wohnhaft in Sombrodo, Chile*

Nachdem Herr Siebert Marcus am 11.9.1900 im Gymnasium seine kaufmännische Lehrzeit  
 beendet hatte, hat er als Teilhaber an dem Geschäft seines Vaters eingetreten. Als einziger  
 Sohn sollte er später das Geschäft allein übernehmen.  
 Ich selbst war oft im Geschäft tätig gewesen. Soweit ich es beurteilen kann, hat das  
 Geschäft in den Jahren 1951, 1952 einen Durchschnittsergebnis von ca. RM 220,- erzielten

16.1.1964  
 im Auftrage  
 / *Ludwig Kychenthal*

Im Jahre 1953 wurde das Geschäft liquidiert und ich habe den Umsatz im ersten  
 Jahr um 70% und ab 1954 mindestens 50% mit Beginn des Jahres 1955  
 schätze ich den Rückgang des Umsatzes der Einwohner im Stadt sich schenken, in einem  
 jüdischen Geschäft ihren Bedarf zu decken, sehen sich für Veränderungen zu bewegen, einen Nie-  
 ter zu suchen. Im Laufe des Jahres 1955 wurde das Geschäft durch an einen Herrn Wollbrunn  
 aus Mecklenburg veräußert, an den Herr Marcus dann gezwungen war, das ganze Haus vor-  
 kaufte.  
 In den Jahren von 1936 bis 1938 war mein Vetter, da er seinen Unterhalt verdienen musste,  
 bei verschiedenen Firmen als Vertreter tätig. Im Jahre 1938 hat er geheiratet, zog nach  
 Würzburg, wo er bei seinem Schwiegervater tätig war. Von dort wurde er seines Wissens  
 deportiert.  
 Vorstehende Angaben habe ich nach bestem Wissen und Gewissen gemacht.

Santiago, de Chile, 15. Januar 1964.

*Ludwig Kychenthal*